



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Gott und Welt**

**Lietz, Hermann**

**Veckenstedt a. H., 1919**

Des Menschen Bestimmung und Beruf.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32803**

Niemand soll sich vergessen;  
 aber nur wer sich fühlt  
 als ein Teil von dir, du mein Gott,  
 der ist sicher und geborgen. . . .

. . . Ruhend in dir,  
 wird mir Licht, was so dunkel,  
 und wie ein Feuer schlägt es heraus,  
 und mit sicherem Griff  
 erfaß' ich das Wahre. . . .

Die Tat des Guten: Der Erweis Gottes.

. . . Der Atem des Guten,  
 von dir empfangen,  
 haucht durch die Welten  
 zu dir zurück.  
 Laß mein Gebet  
 zu Taten werden,  
 mache mich rein und würdig,  
 damit ich dann helfe  
 dem, der sich sehnt,  
 so wie ich.

Denn die Tat aus dem Guten,  
 die ich wirke und andre,  
 das ist dein Erweis  
 über alle Beweise,  
 ein Blick, wie das Auge,  
 ein Licht, wie die Sonne,  
 eine loderende Röte  
 Im Osten vor Tage. . . .

##### 5. Des Menschen Bestimmung und Beruf: Mitstreiter Gottes zu sein.

Die Welt, ein Feld für die Tat des Gott  
 Suchenden.

Wer dich sucht, o Gott,  
 der findet in dieser Welt  
 ein köstliches Reich,

ein Feld für seine Tat,  
die das Gute will.  
Das laßt uns erwirken!

Der Sinn von allem  
und die einzige wirkliche Arbeit.

... Wer durch Gedanken, Worte, Taten  
Lügen bekämpft  
oder dem Lügner Liebe zur Wahrheit lehrt,  
der hat begriffen, woraufhin alles zielt.  
Wer das Gute stärkt, wo er es findet,  
ob bei Hoch oder Niedrig,  
der allein tat wirkliche Arbeit auf Erden,  
und diese Arbeit gilt auch im Himmel. . . .

Güte, das Wesen der Wirklichkeit.

Laßt uns nicht müde werden  
in gutem Denken, Reden und Tun!  
Ein Hauch vom Ewigen und Wahrhaftigen  
weht darin.  
Und wir spüren Gottes Atem. . . .

Das steht über allem: sei gut,  
und die gute Tat fällt von dir ab  
wie eine reife Frucht!  
Güte ist das Wesen aller Wirklichkeit.  
Und wenn etwas, o Gott,  
ist Güte dein Leben.

Weil du gütig bist,  
darum nur bist du ewig  
und immer voll Seligkeit,  
und nur, wenn wir gut sind,  
dann gehn wir deine Straße,  
dann bist du uns nahe.

Die wahre Ehe. Worte an Bräutigam und  
Braut.

... Hier ist kein Zwang!  
Freudig laßt uns leben  
in Gedanken, Worten und Taten,

in Gottes Sinn,  
zu seinem Preise,  
du, Kavan Bistapa  
du, Sohn meines Stammes  
du, Frasaoftra,  
laßt uns dazu helfen und die Welt bereiten,  
als einen einzigen Weg zu ihrem Gott.

Und diesen hier, Poruzista, mein Kind,  
vom Haecatastamm, Spitama Entsprössene,  
du jüngste meiner Töchter,  
gebe ich dir  
als liebsten Genossen  
auf dem Wege zur Wahrheit, Güte und Gott.  
Halte dies dir vor Augen,  
und lebe danach  
in Weisheit und Demut.

Ein Gebet ist das von mir,  
daß du mich lieb behalten möchtest,  
daß du lieben mögest deinen Mann;  
aber auch des Dienstes nicht vergessen  
sollst

an hoch und niedrig,  
stark im Glauben,  
eine Stütze den anderen.  
Und ich flehe auf dich herab  
den Frieden der Güte!  
Möge Gott ihn dir geben,  
ewig, mein Kind.

Ehe ihr in die Kammer tretet  
als Bräute, ihr Mädchen,  
höret mir zu.  
Ich mahne euch, merket wohl auf,  
prägt es euch in das Herz:  
Wenn ihr ein Leben wollt  
im Lichte des Guten,  
ein Sein hinaus über diese Tage,  
habt auch Gemeinschaft im besten Tun.

Es sei der Gatte dem Gatten ein Beispiel,  
und Gott, er wird euch niemals verlassen.

Laßt euch den Blick nicht blenden,  
Männer ihr und Frauen!  
Nur ein Trug ist das Glück des Schlechten,  
es wohnt nicht tief im Herzen  
und darum kann es ihnen genommen  
werden.

Wehe werden sie einst rufen;  
denn der Himmel geht an ihnen vorüber,  
weil sie ihn niemals erlebten;  
denn ihr Leben war Sterben ihres Herzens.

Euch aber wird werden,  
was ihr ersehnt,  
wenn euer Leben danach war.  
Hoch auf könnt ihr euch recken  
am Ende der Dinge,  
wenn der Geist des Bösen  
sich winselnd verkriecht.  
Doch wehe euch, wenn ihr treulos wurdet!

D Gott, dein ist die Macht,  
du nur kannst helfen!

## 6. Das Ende der Tage.

Ja, am Ende der Tage  
wird die Wahrheit alle Lügen vernichten.  
Was heut wie ein Märchen klingt,  
wird ewige Wirklichkeit sein  
für Geister und Menschen.  
Und wer dich hier liebte, Gott,  
der wird sehen, wie weise er war  
in seiner scheinbaren Einfalt. . . .

Wann wird die Zeit kommen,  
wo wir uns frei und klar  
ins Auge sehen?